

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Postfach 3880, 55028 Mainz

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses für  
Europa und Eine Welt  
Herrn Patrick Kunz, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



**BEVOLLMÄCHTIGTE  
DES LANDES BEIM BUND  
UND FÜR EUROPA  
UND MEDIEN**

Staatssekretärin  
Heike Raab

E-Mail: vz.raab@stk.rlp.de

Juli 2024

## **24. und 25. Sitzung des Ausschusses für Europa und Eine Welt am 7. Mai 2024 und 20. Juni 2024**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

gemäß Beschlussprotokoll lasse ich Ihnen und den Mitgliedern des Ausschusses die Sprechvermerke zu den Vorlagen 18-5744 „20 Jahre EU-Osterweiterung“ und 18-5737 „Europäische Sanktionen gegen Iran“, sowie den schriftlichen Bericht zur Vorlage 18-5756 „Medienlandschaft Europa“ im Nachgang zur 24. Sitzung zukommen.

Im Lichte des Beschlussprotokolls der 25. Sitzung übermittele ich Ihnen und den Mitgliedern des Ausschusses zu TOP 1 „Europawahl in Mittelböhmen“, Vorlage 18-5882, und TOP 2 „Ergebnisse der Europawahl vom 6.-9. Juni 2024“, Vorlage 18-5945, den zusammenfassenden Sprechvermerk mit Zahlen über das Wahlverhalten von Erstwählerinnen und Erstwählern.

Mit freundlichen Grüßen

  
Heike Raab

1/1

**Dienstszitz Mainz:**  
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz  
Peter-Altmeier-Allee 1  
55116 Mainz

Telefon 06131 / 164100  
Telefax 06131 / 164107

**Dienstszitz Berlin:**  
Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz  
In den Ministergärten 6  
10117 Berlin

**Achtung: Neue Telefonnummer**  
Telefon 030 / 3743461100  
Telefax 030 / 3743461200

**Dienstszitz Brüssel:**  
Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz  
60, Avenue de Tervueren  
1040 Brussels | Belgium

Telefon 0032 / 27369729  
Telefax 0032 / 27901333

## 25. Sitzung des Ausschusses für Europa und Eine Welt am 20. Juni 2024

### TOP 1 „Europawahl in der Partnerregion Mittelböhmen“

Antrag nach §76 (2) GOLT  
Fraktion der AfD  
V 18-5882

Und

### TOP 2 „Ergebnisse der Europawahl vom 6. bis 9. Juni 2024“

Antrag nach §76 (2) GOLT  
Fraktionen der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP  
V 18-5945

## **Sprechvermerk**

Vom 6. – 9. Juni 2024 waren rund 360 Mio. EU-Bürgerinnen und –Bürger aufgerufen, ein neues Europäisches Parlament zu wählen.

### Zur Wahlbeteiligung:

Die Wahlbeteiligung in den 27 EU-Mitgliedstaaten betrug 50,93 % und ist damit der höchste Wert seit Einführung der Direktwahl 1979. Die höchsten Wahlbeteiligungen erreichten traditionell Belgien 89,82 % und Luxembourg 82,29 %. In diesen Mitgliedstaaten gilt die Wahlpflicht.

Die niedrigste Wahlbeteiligung ist in Kroatien mit 21,34 % zu verzeichnen.

In den Nachbarstaaten und Staaten, mit denen Rheinland-Pfalz entweder in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und / oder interregional zusammenarbeiten, sieht die Wahlbeteiligung folgendermaßen aus:

Frankreich: 51,5 % (Burgund-Franche-Comté: 51,4 %, Grand Est: 52 %)

Polen: 40,65 % (Oppeln (im Wahlbezirk Nr 12 mit Niederschlesien): 34,22 %)

Tschechische Republik: 35,26 % (Mittelböhmen: 37,97 %)

Spitzenreiter neben Belgien und Luxembourg in der Wahlbeteiligung sind: Malta 73 %, Deutschland 64,78 %, Zypern 58,86 %, Dänemark 58,23 %, Ungarn 58,26 %.  
Schlusslichter sind neben Kroatien: Litauen 28,35 %, Bulgarien 31,8 %, Lettland 33,82 % und die Slowakei 34,38 %.

Die künftige Sitzverteilung nach derzeitigen europäischen Fraktionen (in Klammern Gewinn/Verlust im Vgl. zu 2019):

Größte Fraktion wird die EVP-Fraktion mit 190 Sitzen (+ 14). Zweitgrößte Fraktion wird die S&D- Fraktion mit 136 Sitzen (- 3). Danach kommen 80 Sitze für Renew (-22), EKR 76 (+7), Identität und Demokratie 58 (+ 9), Grüne 52 (-19), Fraktionslose NA 45 (- 17), Linke 39 (+ 2), Sonstige kommen auf 44 Sitze.

Anzahl Abgeordnete aus Deutschland nach deutschen Parteien (in Klammern Gewinn/Verlust im Vgl. zu 2019):

Das neue Europäische Parlament wird aus 720 Abgeordneten bestehen. Davon entsendet Deutschland 96 Mitglieder.

CDU/CSU: 29

AfD: 15 (+6)

SPD: 14 (-2)

Grüne: 12 (- 9)

BSW: 6

FDP: 5

VOLT: 3

Freie Wähler: 3 (+ 2)

Die Linke: 3 (-2)

Die Partei: 2

ÖDP: 1

Familienpartei: 1

Tierschutzpartei: 1

Partei des Fortschritts: 1

MdEP aus Rheinland-Pfalz:

Die rheinland-pfälzischen Bürgerinnen und Bürger werden im EP künftig von sechs Abgeordneten repräsentiert:

Dr. Katarina Barley (SPD), Ralf Seekatz (CDU), Christine Schneider (CDU), Dr. Joachim Streit (Freie Wähler), Jutta Paulus (Grüne) und Alexander Jungbluth (AfD).

Deutsche Parteien im EP:

Mit der Wahl werden künftig 14 deutsche Parteien im 10. Europäischen Parlament vertreten sein.

Zur Wahl standen 34 Parteien. Eine Prozenzhürde gab es für die Europawahlen nicht.

#### Analyse des Wahlverhaltens in Deutschland nach Alter:

Bei den unter 30-Jährigen erhielten die meisten Stimmen CDU und AfD (beide 17 %). Gefolgt von den Grünen (12 %) und der SPD (9 %).

#### Analyse des Wahlverhaltens in Rheinland-Pfalz nach Alter und Geschlecht:

Bei den zwischen 25- und 60-Jährigen konnte die CDU am besten abschneiden 26 %. Dahinter AfD 18 %, SPD 14%, Grüne 10 %, FDP 6% und BSW 5%. Bei den über 60-Jährigen belegt die CDU mit 42 % den ersten Platz, dahinter die SPD 25 %, AfD 8%, Grüne 7 %, FDP und BSW 4%.

Bei den unter 25-Jährigen konnte die AfD 17 % knapp vor der CDU 16 % punkten. Dahinter Grüne 11 %, SPD und FDP mit jeweils 8 %.

Männer wählten mehrheitlich CDU 30 %. Dahinter AfD 17 %, SPD 16 %, Grüne 8%, FDP 7 % und BSW 4 % und Linke 1 %.

Frauen wählten mehrheitlich CDU 32 %, SPD 19 %, AfD 12 %, Grüne 11 %, FDP 5 %, BSW 5 % und Linke 2 %.

#### Wie geht es weiter?

Die konstituierende Sitzung des neuen Europäischen Parlaments ist für den 16. Juli geplant. Dann wollen die Abgeordneten nicht nur einen neuen Präsidenten oder eine neue Präsidentin wählen, sondern auch Fraktionen bilden.

Offen ist die Zukunft von Kommissionspräsidentin von der Leyen bzw. ihre Neubenennung. Es handelt sich dabei um ein 2-stufiges Verfahren. Unter Berücksichtigung des Europawahlergebnisses schlägt der Europäische Rat dem Europäischen Parlament eine Kandidatin bzw einen Kandidaten vor. Die Kandidatin / der Kandidat muss die absolute Mehrheit der Staats- und Regierungschefinnen und –chefs hinter sich vereinen, deren Bevölkerung wiederum 65 % der EU-Bürgerinnen und EU-Bürger darstellen. 13 Regierungschefinnen und –chefs gehören der EVP-Parteienfamilie an, jedoch müssen noch weitere Regierungschefinnen und –chefs die nötige Mehrheit unterstützen. Im Europäischen Parlament muss die absolute Mehrheit erzielt werden. Sozialdemokraten und Grüne haben bereits Zustimmung signalisiert.

#### Zur Zusammensetzung des Kommissionskollegiums:

Jeder Mitgliedstaat, mit Ausnahme des Staates aus dem die Kommissionspräsidentschaft stammt, reicht einen Vorschlag für eine Kommissarin /

einen Kommissar ein. Die Zuweisung von Politikbereichen / Ressorts obliegt der Kommissionspräsidentschaft. Gemeinsam mit dem Europäischen Rat nimmt der gewählte Kommissionsvorsitz die Liste der vorgeschlagenen Kommissionsmitglieder an. Jede/r designierte Kommissar/in muss vor mindestens einem thematischen Parlamentsausschuss eine mehrstündige Anhörung bestehen. Das Parlament stimmt sodann über das gesamte neue Kommissionskollegium in einer Abstimmung ab. Der Europäische Rat stimmt formell über die neue EU-Kommission mit qualifizierter Mehrheit (QM ist erfüllt wenn: 15 von 27 Mitgliedstaaten zustimmen UND die Anzahl der Mitgliedstaaten, die dafür sind, müssen mind. 65 % der EU-Bevölkerung abbilden) ab.

Zum Wahlausgang in der Tschechischen Republik:

die Wahlen zum 10. Europäischen Parlament fanden am 6. und 7. Juni 2024 in Tschechien statt. Aus der Tschechischen Republik werden 21 Mitglieder ins Europäische Parlament entsendet.

Die allgemeine Wahlbeteiligung lag bei 35,26 %. Insgesamt stellten sich 30 Parteien in der Tschechischen Republik zur Wahl. Im neuen 10. EU-Parlament werden künftig 7 tschechische Parteien vertreten sein. In Tschechien gilt eine Sperrklausel von 5 %. In Mittelböhmen lag die Wahlbeteiligung bei 37,97 % und damit höher als in Tschechien.

Es gab folgende Wahlergebnisse in Mittelböhmen:

<b>Partei</b>	<b>Ausrichtung</b>	<b>Ergebnis in MB</b>	<b>Anzahl MdEP aus CZ</b>
ANO 2011	Liberal zentristisch populistisch	24,34 %	7, darunter Jaroslava Pokorná Jermanová , (ehemalige Gouverneurin Mittelböhmens)
Parteienbündnis SPOLU (KDU-ČSL, ODS, SD-SN, ČSNS)	Mitte rechts, scharfe Gegner von Andrej Babiš, Partei von Regierungschef Petr Fiala	23,67 %	6, darunter Luděk Niedermayer aus Mittelböhmen

PŘÍSAHA a MOTORISTÉ (Der Schwur und die Motorisierten)	Populistisch, leicht euroskeptisch, gegen Green Deal und das Verbot von Verbrennungsmotoren	11,21 %	2
STAN + SLK ( Bürgermeister und Unabhängige, Bürgermeister der Region Liberec)	christdemokratisch	10,55 %	2
Parteienbündnis Stačilo! (ČSNS+KSČM+SD- SN)	Genug! Links nationalistisch, euroskeptisch	7,94 %	2
Piratenpartei		6,29 %	1
SPD-Tricolora	National konservativ, euroskeptisch	5,04 %	1

Eine für die rheinland-pfälzische Landesregierung weitergeleitete Anfrage an das Statistikamt Tschechiens hat ergeben, dass das Wählerverhalten nicht nach Alterskohorten untersucht wird. Daher kann auch keine Aussage zum Wahlverhalten der Erstwählerinnen und Erstwähler in Mittelböhmen getroffen werden. Wahlrecht erhält man mit Erlangung des 18. Lebensjahrs in Tschechien.